An den Mond [ʔan deːn moːnt] (To the moon)

Text by *Ludwig Heinrich Christoph Hölty* (1748-1776)
Set by *Franz Schubert* (1797-1828), D. 193, op. 57, #3

Geuß,	**lieber**	**Mond,**	**geuß**	**deine**	**Silberflimmer**
[gɔːʏs	ˈliː.bɐ	moːnt	gɔːʏs	ˈdaː.e.nə	ˈzɪl.bɐ.ˌflɪ.mɐ]
Pour,	dear	moon,	pour	your	silver-glitter

Durch	**dieses**	**Buchengrün,**
[dʊrç	ˈdiː.zəs	ˈbuː.xən.ˌgryːn]
through	this	beech-tree's-green,

Wo Phantasien und Traumgestalten
Immer vor mir vorüberfliehn!

Enthülle dich, dass ich die Stätte finde,
Wo oft mein Mädchen saß,
Und oft, im Wehn des Buchbaums und der Linde,
Der goldnen Stadt vergaß.

Enthülle dich, dass ich des Strauchs mich freue,
Der Kühlung ihr gerauscht,
Und einen Kranz auf jeden Anger streue,
Wo sie den Bach belauscht.

Dann, lieber Mond, dann nimm den Schleier wieder,
Und traur um deinen Freund,
Und weine durch den Wolkenflor hernieder,
Wie ein Verlassner weint!

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

IPA SOURCE